

*Der Grenadierhauptmann Paravicini des kaiserlich levinischen Regiments, erkundigt sich beim Oberamt, ob er einige Untertanen anwerben darf. Ausf. Hohenliechtenstein, 1720 Mai 18, AT-HAL, H 2635, unfol.*

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Eß hatt sich des löblichen kayserlichen general levinischen regiments zu fueß bestelter granadierhauptman, herr Paravicini, bey uß gebührend angemeldet und ersuchet, wir wolten ihme erlauben, in allhiesigen reichsfürstenthumb zue completierung seiner compagnie einige mannschafft anzuwerben. Producirte derowegen von dem kayserlichen feldtmarchall und commendanten, der in dem Mayländtischen stehenden kayserlichen regimenter, herrn general Visconti einen passport. Weilen aber dießer nuhr in das Vieradellbergische<sup>2</sup> und keineswegs in das Lichtensteinische verlauthet, alß haben ihn dahin verwiesen, daß man zwar von Oberamts<sup>3</sup> wegen nicht zugegen seye, von denen allhiesigen hochfürstlichen unterthanen in die kayserliche dienste jemandten, der dah lust und liebe habe, freywillig mitzugehen, zu überlaßen. Jedoch des öffentlichen werbens, es seye hernach, wie es wolle, bis zu anlangend euer hochfürstlich durchleücht gnädigster verwilligung und auffgelegten, gewöhnlichen, kayserlichen patents gänzlichen sich zu bemüßigen, ihme, herrn hauptman, nachtruckhlich auffgetragen, wie dan dieser sich auch deme gantz willig untergeben und vorgeschützet, er seye der meinung gestanden, dieße gantze landt habe den nahmen [2] Voradellberg und derowegen er auch diesen terminum allein in das patent einsetzen laßen, wolte aber auch das patent an allhiesiges reichsfürstenthumb hiernegstens beyhanden haben. Welches wir dan euer hochfürstlich durchleücht unterthanigst, treü, gehorsambst berichten, und hierüber fernere gnädigste ordre erwarten, und zu stets wehrenden, landesfürstlichen, höchsten gnadens huldten, unterthänigst, treü, gehorsambst empfehlende, beharren.

Euer hochfürstlich durchleücht

Hohenlichtenstein, den 18. Maii 1720.

Präsentato<sup>4</sup>, den 20.

Unterthänigst, treü, gehorsambste

Johann Adam Bründel<sup>5</sup>, manu propria<sup>6</sup>

verwalter

Herman Georg Ludovici<sup>7</sup>, landtschreiber

[3] [Dorsalvermerk]

Vom verwalter und landtschreiber zu Hohenliechtenstein. De dato 29. Januarii et præsentato 5. Februarii 1720.

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Vorarlbergische.

<sup>3</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz; Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

<sup>4</sup> Vorgelegt.

<sup>5</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

<sup>6</sup> eigenhändig.

<sup>7</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

Occasione<sup>8</sup> eines in Graubünden<sup>9</sup> sich aufhalten sollenden werbers.

[Adresse]

Dem durchleüchtigsten fürsten und herren, herren Anton Florian, des Heiligen Römischen Reichs<sup>10</sup> fürsten und regierern des haußes Lichtenstein, von Nicolspurg in Schleißien zu Troppau und Jägerndorff hertzog, graffen zu Rittberg, etc., ritter des Guldenen Vliesses, Grand d'Espagne ersteren classis<sup>11</sup>, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät würckhlichen geheimben rath und obrist hoffmeister, auch seiner königlich catholischen mayestät obrist stallmeisteren, unserem gnädigsten landtsfürsten und herren, herren, etc., etc.

Wien<sup>12a</sup>

---

<sup>a</sup> Über, rechts und links der Adresse sind die Reste eines roten Lacksiegels aufgedrückt.

---

<sup>8</sup> Wegen.

<sup>9</sup> Graubünden, Kanton (CH).

<sup>10</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

<sup>11</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

<sup>12</sup> Wien, Stadt (A).